

Facebook, Geschlechtserziehung und die "Gemeinschaftsstandards"

Beitrag von „Farbenfroh“ vom 23. Juni 2019 16:00

Zitat von CDL

Ein "kein Sex vor der Ehe"-Konzept muss ergänzt werden um ein nüchternes "aber, wenn ihr doch nur Menschen seid, dann denkt an Kondom und XYZ als Schutz vor Geschlechtskrankheiten und ungewollter Schwangerschaft".

Das würde aber die Erziehungsziele der Eltern konterkarieren. Solche Eltern, die ihren Kindern ein Lebensmodell wie "Kein Sex vor der Ehe" vermitteln wollen auch nur das Beste für ihre Kinder. Ich kann es verstehen, wenn die es als Bedrohung des Kindeswohl ansehen, wenn denen in der Schule die Benutzung von Kondomen empfohlen und an einem Penismodell demonstriert wird. Die haben einfach Angst, diese Art der Vermittlung könnte ihre Kinder in falsche Bahnen lenken und sie zu falschem Verhalten anleiten.

Ein anderer Punkt ist aus meiner Sicht die unterschiedliche Entwicklung der Kinder. Pepe schreibt, er habe in seiner Klasse 12-jährige Kinder, die schon sexuell aktiv sind. Das wird aber nicht auf alle Kinder der Klasse zutreffen, hoffe ich zumindest. Er wird in der gleichen Klasse wahrscheinlich auch Kinder haben, die noch mit Barbies spielen und keine Ahnung haben was "Sex" überhaupt ist. Da finde ich es problematisch, wenn die sexuell aktiven Kinder zum Massstab des Unterrichts werden und Kinder, die in ihrer Entwicklung noch lange nicht so weit sind, mit solchen Dingen konfrontiert werden.